

«Demokratie ist eine fragile Errungenschaft»

Nationalratspräsidentin Maja Riniker (FDP) stellt ihr Amtsjahr unter das Motto «Zusammenhalt durch Vielfalt». Die AZ hat sie begleitet.

Claudia Meier

Maja Riniker wollte als Mädchen Astronautin werden. Diesen Montag startet sie wie gewohnt mit Wecker und zwei Kaffees in den Tag. Das teilt sie dem Land nach 7.15 Uhr in der SRF-Radiosendung «Morgengast» live mit. Die Aargauer FDP-Politikerin wird die Welt an diesem geschichtsträchtigen Tag zwar nicht vom All aus sehen, aber am Nachmittag im Bundeshaus mit 170 Stimmen zur Nationalratspräsidentin und somit höchsten Schweizerin gewählt werden.

Mit Rollkoffer und – passend zur Bundeshauptstadt – Loeb-Tasche ausgestattet macht sie sich an diesem Morgen von ihrem Wohnort Suhr aus auf den Weg nach Bern. Die AZ begleitet sie im Zug ab Aarau. Die 46-jährige gebürtige Lenzburgerin, die seit 2019 im Nationalrat sitzt, gilt als Organisations-talent. Sie wirkt entspannt. Von Nervosität keine Spur.

Auftritt des Chors der Alten Kantonsschule

Verantwortungsbewusst und mit grosser Sorgfalt hat sich die Aargauerin in den vergangenen zwei Jahren als zweite und erste Vizepräsidentin auf ihr Amtsjahr als Nationalratspräsidentin vorbereitet. «Das ist meine Bibel», sagt sie im Zug und zückt das Handbuch des Parlaments. Mit farbigen Reitern hat sie die wichtigsten Punkte markiert. Zusätzlich hat sie auf laminierten Kärtchen Abläufe festgehalten, die bei einem dynamischen Sitzungsablauf helfen, den Überblick zu bewahren.

Als Maja Riniker beim Verlassen des Berner Bahnhofs fotografiert wird, will ein Randständiger wissen, wofür das Bild denn sei. Dass er der bald höchsten Schweizerin gegenübersteht, kann er fast nicht glauben, es freut ihn aber. Auf die Aargauerin wartet ein eng getakteter Zeitplan. In der Wandelhalle setzt sie sich vor dem Büro des scheidenden Nationalratspräsidenten Erich Nussbaumer (SP/BL) an einen Arbeitsplatz und wartet auf die Vorbereitungssitzung.

Nur wenige Meter entfernt probt der 59-köpfige Chor der Alten Kantonsschule Aarau unter der Leitung von Simone Fischer und Rinikers Nachbar Michael Schraner seinen Auftritt. Magdalena Irmann begleitet das viersprachige Medley mit dem Akkordeon. Auf ausdrücklichen Wunsch von Maja Riniker singt der Chor auch das Lied «S isch mer alles eis Ding». Es erinnert sie an das Jugendfest Lenzburg.

In der Mittagspause steht die FDPlerin den Aargauer Jugendlichen im Kommissionenzimmer 3 Red und Antwort. «Die Hauptaufgabe als Nationalratspräsidentin ist, den Rat mit 200 Leuten zu leiten. Sie dürfen nur reden, wenn ich das Mikrofon freischalte», erklärt Maja Riniker und ergänzt: «Ich bin in diesem Jahr keine Politikerin, ausser es braucht meinen



Maja Riniker nach der Ankunft am Bahnhof Bern, unterwegs zum Bundeshaus, wo sie dann am Nachmittag zur Nationalratspräsidentin gewählt wird.



Ein seltener Moment der Ruhe, an dem Maja Riniker gestern allein ist: Aktstudium im Zug von Aarau nach Bern am Morgen.



Sie freuen sich wohl fast am meisten: Applaus von der Familie, die auf der Zuschauertribüne des Bundeshauses dabei war.



Maja Riniker wartet in der Wandelhalle vor dem Büro des Nationalratspräsidenten auf den Einlass für die Vorbereitungssitzung.



Riniker mit Ständeratspräsident Andrea Caroni bei der Einweihung eines Kühlschranks mit Produkten aus dem Aargau und Appenzell Ausserrhoden.



Maja Riniker posiert zwischen Landammann Markus Dieth und Grossratspräsidentin Mirjam Kosch mit der prominent besetzten Aargauer Delegation für das Gruppenfoto im Bundeshaus.

Stichentscheid.» Zudem repräsentiere sie das Land nach innen und aussen. So werde sie die Schweiz im kommenden April an der Weltausstellung im japanischen Osaka vertreten.

Fragile Errungenschaft erfordert Pflege

Die FDP leitet ab jetzt nicht nur den Nationalrat für ein Jahr, sondern mit Andrea Caroni auch den Ständerat. Es war Maja Rinikers Idee, im sogenannten Zeitungszimmer einen präsidialen Kühlschrank mit kulinarischen Spezialitäten aus den Kantonen Aargau und Appenzell Ausserrhoden aufstellen zu lassen: Brändli-Bomben, Aarauer Bachfische, Dörrobst und Fleischspezialitäten aus dem Jurapark sowie Käse und Biberli aus Ausserrhoden. Bei der Ent-

hüllung verrät Caroni, dass er sich sehr über die Zweifel Chips freue.

Um 14.30 Uhr eröffnet Nussbaumer die Wintersession. Nach der Wahl nimmt Maja Riniker auf dem Präsidentinnenstuhl Platz. In ihrer Antrittsrede sagt sie: «Welche Ehre, welche Freude!» Mit Demut trete sie die neue Aufgabe an. Das Amt sei wichtiger als die Person, die es ausübe. Sie dankt ihrem Ehemann Florian fürs Zuhören und Relativieren, ihren Töchtern Louise fürs Knüpfen der «coolen» Maja-Riniker-Armbändeli und Thea für die Kleider-tipps. Sohn Max ist im Austauschjahr in Neuseeland.

Maja Riniker betont, wie wichtig ein wirksames System der gegenseitigen Kontrolle von Parlament und Regierung, einer

unabhängigen Justiz und einer Vielfalt an unabhängigen Medien für eine funktionierende Demokratie ist. «Die Demokratie ist eine fragile Errungenschaft, die gelehrt, gepflegt und verteidigt werden muss. Politische Bildung ist nur in drei Kantonen explizit als separates Schulfach in ihren Stundentafeln erwähnt, darunter der Kanton Aargau», so die Nationalratspräsidentin.

Demokratie bedeute, für seine Überzeugungen und Werte einzustehen und Mehrheiten zu suchen, aber auch zu akzeptieren, dass die Bevölkerung manchmal anders entscheide, als man es sich wünsche, fügt Riniker an. «Der Zusammenhalt bedarf der Vielfalt und nicht dem Reflex, alles zu vereinheitlichen, weil es dann besser aus-

schaute.» Vielfalt und Zusammenhalt bedingten sich. «Das eine ist ohne das andere in unserem Land nicht möglich.» Deshalb stelle sie ihr Präsidium unter das Motto: «Zusammenhalt durch Vielfalt».

Regierungsrat lädt Nationalrat zum Apéro ein

Beim Unterbruch der Sitzung lädt der Aargauer Regierungsrat in der Kuppelhalle zum Apéro. Anwesend sind Landammann Markus Dieth, die Regierungsräte Stephan Attiger und Jean-

Pierre Gallati sowie Staats-schreiberin Joana Filippi. Neben Familie und Freunden sind auch Grossratspräsidentin Mirjam Kosch, Ratssekretärin Rahel Ommerli, zwei Weibellinnen und Gemeindepräsidentin Carmen Suter-Frey mit einer Dele-

gation aus Suhr dabei. «Es erfüllt uns mit Stolz, dass der Aargau als viertgrösster Kanton der Schweiz wieder eine Nationalratspräsidentin stellen kann. Maja Riniker macht einen hervorragenden Job. Da richten wir auch gerne einen Apéro in Bern aus», sagt Landammann Dieth. Geboten werden neben Aargauer Weinen, Riniker Bier und diversen salzigen und süssen Häppchen die bekannten Dubler Mohrenköpfe.

Mit Familie und Freunden lässt Maja Riniker den unvergesslichen Tag im Restaurant Röschtigrabe ausklingen. Am Mittwoch feiert die neue Nationalratspräsidentin in ihrem Heimatkanton – mit Halt in Murgenthal, Aarau und Suhr. Dann ist auch die Bevölkerung zum Anstossen eingeladen.

Bilder: Sandra Ardizzone